

Von Null auf KI: Künstliche Intelligenz als Thema für wissenschaftliche Bibliotheken? Ein Erfahrungsbericht aus der Universitätsbibliothek Augsburg

Nicolas Kusser, Heike da Silva Cardoso

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Kusser, Nicolas, and Heike da Silva Cardoso. 2025. "Von Null auf KI: Künstliche Intelligenz als Thema für wissenschaftliche Bibliotheken? Ein Erfahrungsbericht aus der Universitätsbibliothek Augsburg." *Bibliotheksforum Bayern* 19 (2): 34–37.
https://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2025-2/Bibliotheksforum_Bayern_Magazin_2_25_WEB_Metadaten.pdf.



Künstliche Intelligenz als Zukunftsthema und Herausforderung für Bibliotheken (aus Sicht einer KI)

Von Null auf KI

Künstliche Intelligenz als Thema für wissenschaftliche Bibliotheken? Ein Erfahrungsbericht aus der Universitätsbibliothek Augsburg

Seit der Veröffentlichung von ChatGPT nimmt die Relevanz von KI-Tools an Bibliotheken kontinuierlich zu. Auch an der Universitätsbibliothek Augsburg werden Wege und Formate erprobt, um Nutzende mit den neuen Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz beim wissenschaftlichen Arbeiten vertraut zu machen.

Künstliche Intelligenz (KI) hat sich binnen kurzer Zeit vom reinen Expertenthema zu einem Massenphänomen entwickelt, nicht zuletzt seit der Veröffentlichung von ChatGPT 3.5 im November 2022. Schnell wurde deutlich, dass dieses Thema weder am Wissenschaftsbetrieb im Allgemeinen noch an wissenschaftlichen Bibliotheken im Besonderen vorübergehen wird. Mittlerweile beschäftigen sich nahezu alle Hochschulbibliotheken in irgendeiner Form mit KI und bieten entsprechende Angebote an.¹ Gleichzeitig verwenden immer mehr Studierende, Forschende und Lehrende KI-Tools im Arbeits-

alltag. Daher wird der Aufbau von KI-Kompetenzen auf Seiten der Bibliotheken zunehmend dringlicher.

Der folgende Erfahrungsbericht stellt die bisherigen Entwicklungen bei der Implementierung von KI-Angeboten an der Universitätsbibliothek Augsburg (UBA) vor. Welche Schritte sind wir gemeinsam gegangen? Welche universitären Partner waren beteiligt? Welche Herausforderungen stellten sich uns?

KI als Thema für Bibliotheken

„Wie können wir Bibliotheksnutzende im Umgang mit KI-Tools für die Literaturrecherche schulen und Empfehlungen für deren zielführenden Einsatz erarbeiten?“ – diese konkrete Frage stand Ende 2023 an der UBA im Raum. Zu diesem Zeitpunkt wurde bereits deutlich, dass KI neben der Bild- und Texterstellung auch im Bereich der Literaturrecherche größere Bedeutung erlangen wird. Erste spezialisierte Tools wie Perplexity AI und Elicit etablierten

Deshalb wollten wir ein Schulungsangebot schaffen, das Dozierenden wie Studierenden Leitplanken für eine sinnvolle Recherche mit KI-Werkzeugen bietet.

sich am Markt, und Studierende hatten begonnen, mit Hilfe von ChatGPT Literatur zu recherchieren – darunter (unabsichtlich) auch den ein oder anderen erfundenen Titel.

Zeitgleich zeigten sich ebenso bei Lehrenden große Unsicherheiten beim Einsatz von KI für Recherchezwecke – auch von deren

Seite gelangte der ein oder andere halluzinierte Erwerbungsanschlag an die UB. Deshalb wollten wir ein Schulungsangebot schaffen, das Dozierenden wie Studierenden Leitplanken für eine sinnvolle Recherche mit KI-Werkzeugen bietet. Gewünscht wurden, so zeigten unsere Vorgespräche, sowohl konkrete Tool-Tipps als auch Hilfestellungen rund um den wissenschaftlich einwandfreien Einsatz von KI, auch für den Einsatz in der Lehre.

Daraufhin schlossen sich in der Bibliothek zwei Stellen federführend zusammen: die Abteilung Informationstechnik und das Referat Wissenschaftliche Dienste, das die Koordination der IK-Angebote verantwortet. Die enge Verzahnung dieser beiden Kompetenzbereiche erweist sich seitdem als äußerst gewinnbringend, indem technische Expertise und bibliotheksdidaktisches Know-how ineinandergreifen.

Vom gemeinsamen Testen zur Kurspilotierung

Einige grundlegende Schwierigkeiten zeigten sich jedoch schnell. Das Themenfeld KI ist zum einen höchst volatil: Nahezu wöchentlich erscheinen neue Tools oder verbesserte Versionen schon bekannter Anwendungen. Kaum jemand kann hier einen stets aktuellen, vollständigen Überblick behalten. Zum anderen verläuft die Entwicklung einzelner Tools nicht linear: In unregelmäßigen, meist recht kurzen Abständen können sich Funktionsumfang und Funktionalität der Werkzeuge ändern, was kontinuierliches Monitoring erfordert, auch wenn sich ebendieses in der Praxis entsprechend schwierig gestaltet. Darüber hinaus besteht die sprichwörtliche „Qual der Wahl“: Welche Werkzeuge sind für die Literaturrecherche tatsächlich empfehlenswert und bieten qualitativ hochwertige Rechercheergebnisse, die selbst universitären Ansprüchen genügen? Wie trifft man eine valide Vorauswahl von KI-Recherche-Tools, die genauer getestet und bewertet werden können?

Um Masse und Dynamik Herr zu werden, gingen wir schrittweise vor:

1 Auswahl: Sobald Tools einen größeren Bekanntheitsgrad erreicht hatten oder schon von anderen Institutionen und Kompetenzträgern empfohlen wurden, setzten wir diese in die Vorauswahl.² Auf diese Weise kamen im Frühjahr 2024 etwa sieben bis acht Tools in die engere Auswahl, darunter bekannte Instrumente wie Research Rabbit, SciSpace und Undermind.

2 Testing, Phase 1: Die vorab ausgewählten Tools sollten praxisnah bibliotheksintern getestet werden. Zuerst überprüfte die IT/IK-Arbeitsgruppe verschiedene Werkzeuge mit Hilfe beispielhafter Suchanfragen aus unterschiedlichen Fachbereichen, um Einblicke in die Funktionsweise zu erlangen. Basierend auf Nutzerfreundlichkeit und Qualität der Ergebnisse entstand eine überschaubare engere Auswahl.

3 Testing, Phase 2: Anschließend wurden alle interessierten UB-Mitarbeitenden zu einem internen Workshop eingeladen, um die vorausgewählten Werkzeuge aus unterschiedlichen Blickwinkeln – Fachhintergründe, Vorkenntnisse und Herangehensweisen – zu begutachten. Gleichzeitig simulierten wir damit den Einsatz bei einem gemischten universitären Publikum. Die Teilnehmenden hielten ihre Ergebnisse während des Workshops online in einem Bewertungsbogen fest. Damit lagen erste, über Einzelversuche hinausgehende Erfahrungswerte für einen geplanten externen Workshop vor.



Einblick in einen KI-Workshop
für Forschende an der Univer-
sitätsbibliothek Augsburg

Da synchrone Schulungsformate jedoch einen hohen Zeiteinsatz erfordern und gerade für Lehrende nicht einfach in den Alltag zu integrieren sind, haben wir zentrale Inhalte zusätzlich in Form einer Informationswebseite publiziert.³ Auch diese erzeugte ein positives Echo innerhalb der Universität. Sie soll künftig noch weiter ausgebaut werden, etwa in Form eines asynchronen Online-Tutorials.

Hohe Nachfrage an KI-Kursen

Dieses erste Workshopangebot für Hochschulangehörige fand zeitnah – Mitte Mai 2024 – im Rahmen eines universitätsweiten Thementages zur digitalen Lehre statt. Er richtete sich an alle Lehrenden der Universität und bot damit eine ideale Gelegenheit für unsere erste KI-Schulung vor einem fachlich heterogenen Publikum. Rund 20 Lehrende aus unter-

schiedlichen Fakultäten besuchten den 90-minütigen Onlinekurs, bestehend aus einer allgemeinen Einführung zu KI, praktischen Hinweisen für die Nutzung von KI-Tools bei der Literaturrecherche und einer anschließenden Diskussion. Aufgrund der hohen Sichtbarkeit unseres KI-Kurses am Aktionstag meldeten sich in der Folge weitere Einrichtungen und Lehrstühle der Universität bei uns, etwa das Zentrum für LehrerInnenbildung und

interdisziplinäre Bildungsforschung (ZLbiB), die KI-Workshops speziell für ihre Zielgruppe wünschten. Um ein dauerhaftes Angebot zu schaffen, wurde der neu entwickelte Grundlagenkurs „KI in der Literaturrecherche“ infolgedessen in das regelmäßige Programmangebot der UBA aufgenommen. Anmeldezahlen von 30 Personen und mehr sind hier seitdem die Regel.

In enger Zusammenarbeit mit der Fakultät für Angewandte Informatik riefen wir für Oktober 2024 kurzerhand einen eigenständigen, semesterbegleitenden Kurs „Integrating AI into the Research Process“ ins Leben.

Mitarbeiterschulungen im KI-Bereich

Bei allen Angeboten für unsere Nutzenden darf die Schulung der eigenen Kolleginnen und Kollegen nicht fehlen: Daher wurde im Herbst 2024 ein Vertiefungsworkshop für alle UB-Mitarbeitenden angeboten. Hier lag der Fokus auf der Kommunikation mit KI durch gezieltes Prompten. Die Teilnehmenden aus allen Bereichen der Bibliothek diskutierten und testeten Nutzungsmöglichkeiten von KI-Tools wie ChatGPT, Microsoft Copilot oder Chat AI (GWDG) im Arbeitsalltag, etwa als Unterstützung bei der Formulierung von Texten oder bei der Erstellung von Bildmaterial. Uns war wichtig, das gesamte Kollegium einzubeziehen, da KI unseren Arbeitsalltag künftig stärker prägen wird, als es heute womöglich absehbar ist. Bibliotheken als frühe Anwender und damit „change agents“⁴ neuer Technologien sind hier besonders gefordert.

KI in der Forschungsunterstützung

Aufbauend auf unseren neu eingerichteten Grundlagenangeboten gingen die internen Planungen bald einen Schritt weiter: In Gesprächen mit verschiedenen Lehrstühlen zeigte sich, dass auch im Bereich der Forschung ein großes Interesse an vertieften Schulungen bestand und die UBA sich hierbei bereits als inneruniversitäre Gesprächspartnerin etabliert hatte. In enger Zusammenarbeit mit der Fakultät für Angewandte Informatik riefen wir für Oktober 2024 kurzerhand einen eigenständigen, semesterbegleitenden Kurs „Integrating AI into the Research Process“ ins Leben. Dieser verstand sich dezidiert als Experimentierfeld und richtete sich an Forschende. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich generative KI gezielt dazu nutzen lässt,

den gesamten Forschungsprozess zu optimieren. Von der Identifikation geeigneter Forschungsfragen und relevanter Quellen über die systematische Literaturrecherche bis hin zur Präsentation der Ergebnisse erprobten die mehr als 30 Teilnehmenden zweiwöchentlich gemeinsam Ansätze für eine effektive KI-gestützte Forschungsarbeit. Der Forschungszyklus wurde dabei in einzelne Schritte zer-

legt, um herauszuarbeiten, wo Potenziale und Grenzen für Unterstützung durch KI liegen. Ziel des Kurses war es, gemeinsam mit den Teilnehmenden Best Practices für einen reflektierten Einsatz von KI innerhalb des Forschungsprozesses zu entwickeln. Beispielhaft suchten wir nach Möglichkeiten, mittels generativer KI Suchstrings für Datenbankrecherchen zu entwer-

fen, Forschungsfragen zu präzisieren oder geeignete Literatur aus einer größeren Menge an Treffern herauszufiltern, indem deren Abstracts nach inhaltlicher Passung gescreent werden.

Zwischenbilanz

Unsere Erfahrungen mit KI-Anwendungen legen nahe: KI wird kein kurzlebiger Trend in der Bibliothekswelt sein. Es ist vielmehr ein stetig wachsendes, zukunftsrelevantes Feld. Um unseren Nutzen weiterhin einen Mehrwert bieten zu können, sehen wir es als essenziell an, aktuelle Entwicklungen zu verfolgen und diese in unsere Schulungs- und Serviceangebote einzubinden. Der für Monitoring der Angebote, Wissensmultiplikation und Kursdurchführung (einschließlich Evaluation und Review) nötige Zeit- und Personaleinsatz indes ist groß. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass die aktive Auseinandersetzung mit KI zur Sichtbarkeit

von Bibliotheken beiträgt und ihre Rolle als Kompetenzpartner für Information Retrieval stärkt. Allein deshalb sollte es im genuinen Interesse von Bibliotheken liegen, diesem neuen und spannenden Feld Aufmerksamkeit zu widmen.

Von Nicolas Kusser

Koordination des Referats Wissenschaftliche Dienste der Universitätsbibliothek Augsburg

und Heike da Silva Cardoso

Leiterin der Abteilung Informationstechnik der Universitätsbibliothek Augsburg

Ziel des Kurses war es, gemeinsam mit den Teilnehmenden Best Practices für einen reflektierten Einsatz von KI innerhalb des Forschungsprozesses zu entwickeln.

¹ Vgl. Franke, F. (2024), „IK und KI“ – Angebote, Entwicklungen, Herausforderungen und Kooperationschancen. Vortrag auf der Verbundkonferenz 2024 des BVB. Online verfügbar: www.bib-bvb.de/web/guest/bvb-verbundkonferenz-2024 (Stand: 15. Januar 2025).

² Vgl. etwa Plattformen wie KI-Campus (ki-campus.org), die KI-Seiten des Bibliotheksportals (<https://bibliotheksportal.de/ressourcen/digitale-services/bibliotheken-und-ki/>) oder Angebote einzelner Bibliotheken. Einen Überblick über aktuelle Tools für das wissenschaftliche Arbeiten bieten etwa: Petrovska / Lahrso (2024), AI Research Tool Overview. Online verfügbar: <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/universitaetsbibliothek/lernen-arbeiten/schulungen-beratungen-fuehrungen/literaturrecherche-mit-ki/> (Stand: 15. Januar 2025).

³ Vgl. www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/kurse-beratung/ki-in-der-literaturrecherche/

⁴ Vgl. Callahan, D. (1991), The librarian as change agent in the diffusion of technological innovation, in: The Electronic Library 9/1, 13-15.